

Wiens (Künstlerhaus), 1867 erhielt er das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen, 1878 übersiedelte er nach Graz. In seiner Malerei vermißt S. allzugroße Realismen; die dargestellten Personen, Damen in der Mehrzahl, erscheinen als spätbiedermeierl. Idealbilder, unterstützt von einer meisterhaft delikaten Maltechnik, wobei v. a. im Spätwerk diese Malweise zuweilen ins Süßl.-Unverbindl. abglitt.

W. (s. u. bei Pröll): Diana und Endymion, 1836, Leda mit dem Schwan, 1839, Vater des Künstlers, 1846, Mutter des Künstlers, 1850, Selbstbildnis, 1878, Madonna mit Kind (alle Österr. Galerie, Wien); Maria Charlotte Adelheid Gfn. Lanckorońska, 1839 (Öb. Landesmus., Linz); Porträt eines bärtigen Herrn, 1849 (Neue Galerie am Landesmus. Joanneum, Graz); Kn. Elisabeth, 1855 (Kunsthist. Mus., Wien); usw.

L.: *N. Fr. Pr.*, 31. 5. 1889 (Abendausg.); *Neue Illustrierte Wochenschau*, 12. 5. 1963; *Bénézit*; *Fuchs*, 19. Jh.; *Fuchs*, Erg.Bd.; *Thieme–Becker*; *Wurzbach*; C. v. *Vincenti*, *Wr. Kunst-Renaissance*, 1876, S. 290ff.; F. v. *Boetticher*, *Malerwerke des 19. Jh.* 2/2, 1898; R. *Schmidt*, *Das Wr. Künstlerhaus ...*, 1951, S. 34, 106; H. *Schöny*, *Wr. Künstler-Ahnen* 2, 1975, S. 38; H. *Fuchs*, *Die österr. Bildnisminiatur von den Anfängen bis zur Gegenwart* 2, 1982; G. *Pröll*, F. S. 1811–89, phil. DA Wien, 1991 (mit *Werksverzeichnis*); *Die Smlg. Kastner* 2, bearb. von L. *Schultes*, (1997), S. 368f.; F. *Czeike*, *Hist. Lex. Wien* 5, (1997); *Archiv der Akad. der bildenden Künste*, Wien; *Mitt. Erich Stasser*, Wien. (G. Frodl)

Schruf Toni (Anton), Skipionier und Hotelier. Geb. Mürrzuslag (Stmk.), 26. 9. 1863; gest. ebenda, 16. 2. 1932. Sohn eines Gastwirts. Nach dem Besuch der Pflichtschule erlernte er das Gastgewerbe in Wien und praktizierte anschließend mehrere Jahre im Ausland (u. a. Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien, England und Ägypten). 1880 begann seine enge freundschaftl. Beziehung zu Rosegger (s. d.), die u. a. in einem umfangreichen Briefwechsel Niederschlag fand. Nach dem Tod des Vaters übernahm S. 1889 die Leitung des Gasthofs in Mürrzuslag, den er zum angesehenen Hotel, in dem er 1898 das kultur- und literaturhist. interessante „Rosegger-Stüberl“ einrichtete, erweiterte. S., der sich autodidakt. ein breites Allgemeinwissen angeeignet hatte, war ein engagierter Vertreter des steir. Brauchtums und ein Mann mit künstler. Neigungen. Er betätigte sich Zeit seines Lebens immer wieder erfolgreich als Schauspieler und Mundartdichter sowie gelegentl. als Bearbeiter von Sprechstücken im heimatl. Dialekt. S. wirkte auch als ein im In- und Ausland anerkannter Interpret der Werke Roseggers, gründete 1900 die „Rosegger-Gesellschaft“, deren erster Obmann er

wurde, und später gem. mit Sassmann (s. d.) die Volksschauspiele auf der Pretulalpe. Auf wirtschaftl. Gebiet ist S. u. a. die Entstehung einer Kohle- und Glasind. in Ratten und St. Kathrein a. Hauenstein zu verdanken. Am bedeutendsten war aber sein Wirken für die Verbreitung des Skisports und für den damit im Zusammenhang stehenden Winterfremdenverkehr. Auf eigens aus Norwegen importierten Skiern begann er gem. mit M. Kleinoscheg (s. d.) im Dezember 1890 mit ersten Skilaufversuchen. Von Anfang an erkannte S. auch die wirtschaftl. Bedeutung der neuen Sportart und warb dafür in Vorträgen und Berr. in Ztg. und Fachz. 1892 erfolgte gem. mit anderen die erste Ski-besteigung des Stuhlecks, 1893 eine Besteigung des Hochschwabs und die Gründung des „Verbandes steirischer Skiläufer“ sowie der Beginn internationaler jährl. Wettkämpfe in Mürrzuslag. 1894 organisierte S. neben diesen „Alpenländischen Meisterschaften“ eine internationale Wintersportausst. Zur Förderung des Tourismus erschloß er, selbst ein begeisterter und erfolgreicher Skitourist und -wettkämpfer, ab etwa 1895 die nähere Umgebung von Mürrzuslag durch eigene Wintermarkierungen, initiierte die Errichtung mehrerer Berggasthäuser, u. a. des Bärenkogelhauses, und Skihütten (ab 1896) und führte in seinem Hotel Post ab 1898 eine Pension für Wintertourist und Wintersport. Den Höhepunkt von S.s Aktivitäten bildete 1904 die Organisation der Nord. Spiele in Mürrzuslag mit Wettbewerben in allen damals gängigen Wintersportarten, die zu einem großen Publikumerfolg wurden. Mit der Vielzahl der durchgeführten Bewerbe stellte diese Veranstaltung, die dem stagnierenden Wintersport einen neuerl. Aufschwung brachte, einen der Vorläufer der ab 1924 durchgeführten Olymp. Winterspiele dar. Kritik wegen des vorwiegend witterungsbedingten Mißlingens der 2. Nord. Spiele 1906 veranlaßte S. zur Zurücklegung seiner offiziellen Funktionen und zum Rückzug auf den eigenen Betrieb. Seinem persönl. Beispiel und seiner organisierenden und werbenden Tätigkeit verdankt Mürrzuslag jedenfalls seine bis ca. 1906 währende maßgebl. Rolle bei der Einführung des Skisports in Österr. Für seine Verdienste um Gastgewerbe und Fremdenverkehr erhielt S. 1931 den Titel Komm.Rat. 1934 wurde in Mürrzuslag eine Straße nach ihm benannt.